

17. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Fabio Reinhardt (PIRATEN)

vom 05. Januar 2016 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 06. Januar 2016) und **Antwort**

Islamische Bestattungen in Berlin

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Frage 1: Haben in Berlin seit Februar 2013 islamische Bestattungen gemäß den Regelungen der Artikel X und XI des Gesetzes zur Regelung von Partizipation und Integration in Berlin stattgefunden? Falls ja, auf welchen Friedhöfen? Wenn nein, warum nicht? Was unternimmt der Senat, um diese Bestattungen zu ermöglichen?

Antwort zu 2: In Berlin haben seit Februar 2013 islamische Bestattungen gemäß den Regelungen der Artikel X und XI des Gesetzes zur Regelung von Partizipation und Integration in Berlin auf dem landeseigenen Landschaftsfriedhof Gatow im Bezirk Spandau und auf dem Evangelischen Neuen Zwölf-Apostel-Friedhof im Bezirk Tempelhof-Schöneberg stattgefunden.

Frage 2: Welche Ergebnisse hat die in der Antwort auf die kleine Anfrage (Drs. 17/11405) angekündigte Prüfung der Machbarkeit einer Erweiterung des Friedhofs Columbiadamm für islamische Bestattungen ergeben? Wurde die geplante Friedhofserweiterung umgesetzt? Wenn nein, warum nicht?

Antwort zu 2: Aufgrund des Ergebnisses des Volksentscheides für das Tempelhofer Feld am 25.05.2014 mussten die Arbeiten zur geplanten Friedhofserweiterung am Columbiadamm eingestellt werden. Die Erweiterung des Friedhofs ist nach Auffassung des Senats aufgrund der Anforderung des Friedhofsgesetzes nicht mit den Vorgaben des Gesetzes zum Erhalt des Tempelhofer Feldes (ThF-Gesetz) vereinbar.

Frage 3: Welche Ergebnisse haben die in der Antwort auf die kleine Anfrage (Drs. 17/11405) angekündigten Prüfungen der Flächenpotenziale für islamische Bestattungen auf anderen landeseigenen Friedhöfen der Bezirke ergeben? Zu welchen konkreten Maßnahmen hinsichtlich der Erweiterung der Möglichkeiten für islamische Bestattungen haben diese Ergebnisse geführt?

Antwort zu 3: Auf dem Landschaftsfriedhof Gatow im Bezirk Spandau wurden die islamischen Grabfelder in den letzten Jahren immer wieder erweitert, weitere werden in den nächsten Jahren bedarfsgerecht angelegt. Im Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf sollen auf dem Friedhof Ruhleben voraussichtlich im 2. Quartal islamische Bestattungen auf einem hierfür neu eingerichteten Grabfeld möglich sein. Im Bezirk Neukölln plant der Evangelische Friedhofsverband Berlin Stadtmitte auf dem St. Thomas-Friedhof an der Hermannstraße die Einrichtung eines Grabfeldes für die Alevitische Gemeinde. Des Weiteren beabsichtigt der Bezirk Neukölln eine Teilfläche des Evangelischen Neuen St. Jacobi-Friedhofs an der Hermannstraße zu übernehmen, um dort islamische Bestattungen anbieten zu können. Die Möglichkeiten der konkreten Umsetzung werden derzeit geprüft. Daneben werden von einzelnen Friedhofsträgern in anderen Bezirken weitere Friedhofsflächen auf ihre Eignung für islamische Bestattungen überprüft.

Frage 4: Wurden in Berlin bereits Grabfelder auf kirchlichen Friedhöfen für islamische Bestattungen ausgewiesen? Falls ja, auf welchen Friedhöfen? Wenn nein, warum nicht?

Antwort zu 4: In Berlin wurden bereits Grabfelder auf kirchlichen Friedhöfen für islamische Bestattungen ausgewiesen und zwar auf dem Evangelischen Neuen Zwölf-Apostel-Friedhof im Bezirk Tempelhof-Schöneberg.

Frage 5: Gab es bereits Anträge seitens der gemeinnützigen muslimischen Religionsgemeinschaften auf die Beleihung mit dem hoheitlichen Bestattungsrecht als Voraussetzung für das Betreiben eigenständiger Friedhöfe? Falls ja, wurden bereits eigene von Muslimen und Muslimas getragene Friedhöfe realisiert? Falls ja, wo? Wenn nein, was unternimmt der Senat, um die interessierten muslimischen Organisationen bei der Realisierung eines eigenständigen Friedhofs zu unterstützen?

Antwort zu 5: Einen entsprechenden Antrag gab es in Berlin bisher nicht. Die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt hat in den vergangenen Jahren mehrere Informations- und Beratungsgespräche mit Vertreterinnen und Vertretern islamischer Organisationen geführt. Auch im Islamforum Berlin wurde über die Möglichkeiten des Betriebens eines Friedhofs informiert. Ein geeigneter Träger, der in der Lage ist, einen Friedhof, der möglichst allen Muslimen der verschiedenen Glaubensrichtungen des Islams offen stehen sollte, langfristig zu betreiben, hat sich aber nach hiesiger Kenntnis noch nicht herausgebildet.

Berlin, den 20. Januar 2016

In Vertretung

C h r i s t i a n G a e b l e r

.....

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 25. Jan. 2016)